

Parteigruppe Grundlagen der Elektrotechnik

Ausstrahlungskraft weckte Begeisterung und Hingabe

Zur Parteigruppe des Kollektivs 'Grundlagen der Elektrotechnik' gehören elf Genossen (3 Hochschul-

Das Kollektiv trägt eine sehr große Verantwortung in der Ausbildung der Studenten sowohl der eigenen Sektion als auch vieler anderer Sektionen der TU. Durch das Kollektiv wird die gesamte Grundlagenausbildung der Sektion für jeweils 200 Studenten in den Fächern Grundlagen der Elektrotechnik, Elektrophysik, Systemanalyse, Feldtheorie, Elektronische Bauelemente und Halbleiterbauelemente/Mikroelektronik realisiert.

Eine große Rolle für die Atmosphäre im Kollektiv spielt die Ausstrahlungskraft der Hochschullehrer. Es kann eingeschätzt werden, daß die Genossen Prof. Wunsch, Prof. Möschwitz und Dr. Teubner ihre Verantwortung erkannt haben und beispielhaft arbeiten.

So sieht Genosse Prof. Möschwitz seinen Auftrag als Hochschullehrer folgendermaßen: 'Meine wichtigste Aufgabe sehe ich darin, in der wissenschaftlichen Arbeit, als Hochschullehrer und Erzieher für die allseitige Stärkung der DDR auf meinem konkreten Fachgebiet zu wirken, dabei aktiv für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei einzutreten und sie vor allem auch meinen parteilosen Mitarbeitern zu erläutern. Wichtig für mich ist es, Schlußfolgerungen abzuleiten für die konkrete Arbeit in unserer Arbeitsgruppe. Neben gesellschaftlicher Aktivität als Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft bemühe ich mich auch im persönlichen Leben, in der Familie, bei der Erziehung meiner Kinder eine solche Haltung einzunehmen, wie sie eines Kommunisten würdig ist.'

Von großer Bedeutung ist die Fähigkeit der Hochschullehrer, anspornend zu wirken und für eine Atmosphäre des Schöpfertums zu sorgen. So hat sich in der Arbeitsgruppe von Gen. Prof. Wunsch die regelmäßige wöchentliche Durchführung von Kolloquien bewährt, auf denen die Arbeitsaufgaben vorgestellt und beraten werden, aber auch Vertreter anderer Einrichtungen auftreten und so der Meinungstreit entwickelt wird.

Ausgehend von dieser Einstellung der Genossen herrscht im Kollektiv eine Atmosphäre der Begeisterung und der Hingabe für die wissenschaftliche Arbeit.

Der Kandidat der Partei Genosse Gerhard Bödig war vor allem beeindruckt, daß die Probleme unserer Arbeit von Genossen Honecker so offen genannt wurden. 'Für mich ergibt sich die Schlußfolgerung, daß ich noch gründlicher darüber nachdenken muß, ob das, was ich mache, auch am effektivsten der Gesellschaft nützt.'

Parteigruppe Fertigungsmeßtechnik

Persönliches Gespräch hat sich immer bewährt

Die Parteigruppe Fertigungsmeßtechnik arbeitet in einem seit Jahren stabilen, festgefügteten Kollektiv.

Die Genossen wecken durch ihr Auftreten und durch eigene vorbildliche Arbeit die Initiative der Parteilosen, wobei sich das persönliche Gespräch im Arbeitskollektiv bewährt hat.

Sie treten aber auch aktiv in den Gewerkschaftsversammlungen, in den Schulen der sozialistischen Arbeit, bei Beratungen auf, und häufig werden gerade bei diesen Veranstaltungen wertvolle Vorschläge zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit gemacht.

Besonders haben sich öffentliche Parteigruppenversammlungen bewährt, die parteilosen Mitarbeiter mit den Beschlüssen vertraut zu machen und das Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen und den parteilosen Mitarbeitern zu festigen. Damit wird gleichzeitig die Grundlage für die Fortsetzung der Diskussion in den Gewerkschaftsversammlungen, Schulen der sozialistischen Arbeit, persönlichen Gesprächen usw. und zur Förderung der Initiativen und Verpflichtungen aller gelegt. Besonders wichtig ist hierbei der enge Kontakt zwischen Parteigruppenorganisator, staatlicher Leitung und Gewerkschaftsvertrauensmann.

In den Parteiorganisationen an der Akademie der Wissenschaften der DDR und an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen wird Rechenschaft darüber abgelegt, wie die Forderung des IX. Parteitages der SED nach Erhöhung der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung erfüllt wird. Sie beraten, wie die erzieherische Wirksamkeit und das wissenschaftliche Niveau der Lehre, die Verantwortung und Selbständigkeit der Studenten im Studium und in der gesellschaftlichen Tätigkeit weiter erhöht werden kann. In den Berichtswahlversammlungen sind Festlegungen zu treffen, wie durch die Entwicklung und Förderung einer schöpferischen Arbeitsatmosphäre die Grundlagen- und angewandte Forschung noch besser zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur tieferen Kenntnis von Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung beitragen können.

(Aus der Direktive des Zentralkomitees der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1978/79.)



In Vorbereitung der Parteiwahlen trafen sich die Sekretäre der SED-Kreisleitung unserer Universität zum Erfahrungsaustausch mit den Parteigruppenorganisatoren aller Studienjahrgänge der TU Dresden. Foto oben: Reinold Nowarra, 2. Sekretär, beantwortete viele wichtige Fragen der Genossen des 2. Studienjahres. - Genossinnen und Genossen des Immo-Jahrganges 1978, die für die Wahl als POs kandidieren, hatte Rudi Vogt, 1. Sekretär, zu einer interessanten Beratung eingeladen, in der er ihnen wertvolle Erfahrungen und Anregungen für die Parteiarbeit vermittelte (Bild Mitte). Fotos: Hermann

Parteigruppe Hydrologie Vertrauen fördert Ideen und Initiativen

Die Parteigruppe Hydrologie der Grundorganisation Wasserwesen trägt die Hauptverantwortung für die politische Arbeit im Wissenschaftsbereich Hydrologie und Meteorologie mit zwei Gewerkschaftsgruppen sowie zwei FDJ-Gruppen.

In der Schule der sozialistischen Arbeit, dem FDJ-Studienjahr, den FDJ-Versammlungen und Gewerkschaftsversammlungen und im täglichen politischen Gespräch erläutern die Genossen offensiv die Politik unserer Partei und die Schlußfolgerungen, die sich für die Arbeit jedes Kollektivmitglieds ergeben, und vermitteln Argumente, die sie sich in den Parteiveranstaltungen erworben haben. Es ist den Genossen gelungen, eine vertrauensvolle Atmosphäre in den Kollektiven zu schaffen und auf deren Grundlage wertvolle Lösungsideen und Initiativen der Kollektivmitglieder herauszufordern.

Im letzten Studienjahr wurden auf Initiative der Parteigruppe alle Lehrveranstaltungen des Wissenschaftsbereiches durch Arbeitsgruppen analysiert, die von einem Hochschullehrer geleitet wurden und denen neben wissenschaftlichen Mitarbeitern auch Studenten angehörten. Im Ergebnis der Analyse wurden den Verantwortlichen für die jeweilige Lehrveranstaltung Auflagen erteilt, die der weiteren Erhöhung der Qualität der Lehrveranstaltungen dienen und die unter anderem umfassen, welche Lehrmaterialien zu erarbeiten oder zu überarbeiten sind, welche Kapitel der Lehrveranstaltungen überarbeitet werden müssen und zu welchen Stoffeinheiten neue Übungsaufgaben, Belege usw. erforderlich werden sowie Hinweise zur gesamten didaktischen Form und der Zusammenarbeit mit den Studenten.

Ausgehend von den Parteigruppen wurde ein umfangreiches System der Bestenförderung erarbeitet, das mit Maßnahmen zur Erhöhung der Studien- und Berufsmotivation im Grundstudium beginnt, sich fortsetzt über die vollständige Einbeziehung aller Studenten im Fachstudium in der Forschung, in der Zusammenfassung eines großen Teils studentischer Aktivitäten zu Jugendobjekten und in der engen persönlichen Betreuung der fachlich überragenden und gesellschaftlich aktivsten Studenten durch die Hochschullehrer. Das hat dazu geführt, daß der Wissenschaftsbereich seit Jahren keine Sorgen in der Gewinnung von Assistenten und Forschungsstudenten hat und darüber hinaus hohe Anforderungen der Praxis an die Absolventen erfüllen kann.

Parteigruppe 77/10, 02 Mehr dafür tun als Zeitung lesen

Unsere Parteigruppe, das sind 12 Studenten der Sektion 10, die einmal als Konstrukteure im elektronischen Gerätebau und in der Konstruktionstechnik ihren Mann stehen wollen. Bis dahin werden noch reichlich 2 Jahre vergehen, aber es heißt, sich bereits heute richtig darauf vorzubereiten.

Wir werden am Mittwoch, dem 1. November 1978, als eine der ersten Parteigruppen unserer GO Rechenschaft legen. Rechenschaft, wie wir uns in der vergangenen Zeit mit den politischen Problemen auseinandergesetzt haben. Oft war es nicht so einfach für uns, in jeder Situation den Überblick zu behalten, zumal unser Parteialter im Durchschnitt nur 1,6 Jahre beträgt. Aber man muß eben etwas dafür tun, nicht nur die Zeitung lesen, nicht nur im Kollektiv der Genossen über unklare Fragen diskutieren, sondern sich auch gründliche Kenntnisse der gesellschaftlichen Entwicklung im ML-Seminar aneignen, sonst kann man zu schnell 'weg vom Fenster sein', wenn die Diskussionswellen hoch schlagen. Natürlich beraten wir uns auch mit erfahrenen Genossen, erhalten Ratschläge und Hinweise für parteiliches Herangehen und Auseinandersetzen.

Wenn wir am 1. 11. erreichen, und das haben wir uns fest vorgenommen, daß jeder Genosse das Wort nimmt und ganz konkret sagt, wie er die Lösung 'Wo ein Genosse ist, da ist die Partei' verwirklicht hat und weiterhin mit Leben erfüllen wird, werden wir ein weiteres Stück vorankommen.

Lutz Kahlenbach, PO der Parteigruppe 77/10/02

Die Parteigruppe - Motor der kommunistischen Erziehung und Initiator höchster Leistungen

Parteikollektive rechnen ab:

Wie wurden wir den vom IX. Parteitag gestellten Anforderungen an die politische, ideologische und organisatorische Arbeit der Parteiorganisation gerecht?

Parteikollektive schätzen ein:

Mit welchen Resultaten sind wir in den Arbeitskollektiven wirksam geworden?

Parteikollektive beraten und beschließen:

Wie befähigen wir die Genossen noch besser, den Werktätigen die Politik der Partei offensiv und überzeugend zu erklären?

Wie können wir durch gute politische Leitung und Organisation der Arbeit alle schöpferischen Initiativen und Reserven für die Erfüllung der Ziele des Volkswirtschaftsplanes mobilisieren?



Parteigruppe 75/17,05-06

Parteiauftrag Nr. 1 bleibt aktuell

Im Gespräch mit Parteigruppenorganisator Siegfried Schlegel informierte sich UZ über die erfolgreiche Arbeit seiner Parteigruppe

Sie besitzt Achtung und Anerkennung unter den Studenten der beiden FDJ-Gruppen. Sie hat Autorität, weil sie es mit ihrer Vorbildwirkung sehr genau nimmt. Was heißt das - Vorbildwirkung?

Da muß alles stimmen, was man gute Leistungen im Studium nennt, das Bemühen um hohe Ergebnisse, klare Meinung in politischen Diskussionen, die Fähigkeit, andere mitzureißen und für die Studienziele zu begeistern, Schwierigkeiten zu packen und zu lösen.

Sie selbst stellen Forderungen an sich, die nicht ohne Engagement bewältigt werden können, so zum Beispiel die schriftlich und konkret formulierten Parteiaufträge für jeden Genossen in der Zeit des Ingenieurpraktikums oder die Durchführung des Parteiljahres in eigener Regie. Hier sind sie Schrittmacher an der Sektion, und man kann sagen, daß sich das bewährt hat, was die acht Genossen seit ein Jahr praktizieren. Das Parteiljahr ist somit eine Probe aufs Exempel, wie

Parteigruppe Papiertechnik

Leistungsfähigkeit und Engagement, Termintreue und Qualität

Bei den großen Aufgaben, die der Industriezweig Zellstoff/Papier/Pappe im Fünfjahrplan und in der Perspektive zu lösen hat, stehen für uns fachliche Leistungsfähigkeit und politisches Engagement unserer Absolventen, aber auch Qualität und Termintreue unserer Forschungsleistungen im Mittelpunkt. Viele wichtige Impulse für die tägliche Arbeit gehen bei uns besonders von den älteren Genossen aus, die so wesentlich die Gruppenarbeit aktivieren und insbesondere den PO unterstützen.

Wir betrachten die Diskussion um die Durchsetzung bestimmter konkreter Aufgaben zum Beispiel bei der Plan- und Kontrollarbeit oder bei der Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs als wirksames Mittel, mit unseren Kollegen politisch ins Gespräch zu kommen.

In zunehmendem Maße gelingt es uns besser, interessante und dabei ra-

tionelle Parteigruppenversammlungen durchzuführen; in erster Linie auf der Grundlage unseres Arbeitsprogrammes und zur Kontrolle von Terminen und Parteiaufträgen. Wir sehen darin aber keine schematische Arbeit.

Im nächsten Jahr werden wir den als Spitzenleistung der Sektion geplanten Forschungskomplex 'Einsatzsteigerung Altpapier' termingerecht abrechnen. Dazu mobilisieren wir alle zur Verfügung stehenden Kräfte.

Das Foto rechts entstand im VEB Papier- und Kartonwerke Schwedt. Den kostbaren Rohstoff Holz volkwirtschaftlich noch sparsamer und effektiver zu nutzen, ist eine bedeutsame Zielstellung des WB Papiertechnik. Die Parteigruppe hat an den bisherigen hohen Ergebnissen bei der Einsatzsteigerung von Altpapier maßgeblichen Anteil. Foto: Sütterlin



Fühlt sich wohl in ihrer Parteigruppe: Genossin Elke Trodler

Nichts läuft von allein

Ich bin glücklich, in der FDJ-Gruppe 77/03/05 zu studieren und in meiner Parteigruppe an der Seite der Genossen aktiv zu wirken. Unsere Parteigruppe ist ja erst ein Jahr alt, trotzdem bin ich aus gutem Grunde optimistisch.

Was wir als Genossen gemeinsam mit den besten FDJern der Gruppe erreichen konnten, ist viel, nämlich ein Kollektiv, das zusammenhält, in dem eine kämpferische Atmosphäre zur Erlangung bester Studienleistungen herrscht, wo jeder offen seine Meinung sagen kann. Bloß - tut das auch schon jeder? Wir Genossen haben uns im Kampfprogramm vorgenommen, den freimütigen Erfahrungsaustausch in der Gruppe noch besser zu fördern, angefangen in unserer Parteigruppe. Hier

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei

Jeder von den jungen Genossen die Beschlüsse der Partei verstanden hat, umzusetzen und zu erläutern, weiß und wie weit er schon die Fähigkeit besitzt, eine politische Diskussion zu leiten. Der Meinungstreit zeigt, wie groß das Interesse am Diskussionsstoff ist und daß die 'Kunst' des freien Sprechens vor allem eine Sache der Übung ist.



Das Foto rechts entstand im VEB Papier- und Kartonwerke Schwedt. Den kostbaren Rohstoff Holz volkwirtschaftlich noch sparsamer und effektiver zu nutzen, ist eine bedeutsame Zielstellung des WB Papiertechnik. Die Parteigruppe hat an den bisherigen hohen Ergebnissen bei der Einsatzsteigerung von Altpapier maßgeblichen Anteil. Foto: Sütterlin